

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 23 (1982)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Vermisst : Tschigirin-Werk : wie in der Sowjetunion ein Bauprojekt verschwinden konnte  
**Autor:** Bruderer, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093772>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der relevante Ausschnitt aus der Karte mit den Neubauten der 11. Fünfjahresperiode (1981 bis 1985): Das Tschigirin-Kraftwerk sucht man vergebens.

(Bild: «*Ekonomitscheskaja gaseta*», Moskau, Nr. 1/1982)

Wie in der Sowjetunion ein Bauprojekt verschwinden konnte

# Vermisst: Tschigirin-Werk

1971 entstand in der Sowjetunion das Projekt eines Gross-Kraftwerkes in der Nähe der Stadt Tschirchass (Ukraine), das Tschigirin-Kraftwerk. Mit viel Propaganda wurde seine projektierte Jahresleistung von 4,8 Mio. kWh verkündet. Jahrelang figurierte das Bauvorhaben in den Jahres- und Fünfjahresplänen des Kraftwerksbaus. Da aber seit etwa zwei Jahren dieses KW-Projekt nicht mehr erwähnt wurde, über die Fertigstellung des Kraftwerkes nichts bekanntgeworden ist und auch im Bauprogramm für 1982 das Tschigirin-Kraftwerk mit keinem Wort erwähnt wird, sind wir diesem Fall nachgegangen und haben dabei einiges festgestellt.

Das Amt «Теплоэлектропроект» in Kiew hat 1971 verschiedene Projektvarianten für das Tschigirin-Kraftwerk ausgearbeitet. Man entschied sich für die angeblich einfachste Variante: Ein gewöhnliches Kraftwerk auf der Grundlage der organischen Brennstoffe. In der Nähe von Tschigirin befinden sich grosse Erdölraffinerien; aus diesen sollte das Heizöl durch Rohrleitungen in das Kraftwerk gepumpt werden.

## Projekt und Baubeginn

Das Staatsplanungsamt bewilligte für die Ausarbeitung detaillierter Projekte 2,3 Millionen Rubel. Die Projektierungsarbeiten wurden abgeschlossen; sie passierten verschiedene Prüfstellen im Staatsbauamt, im Staatsplanungsamt und schliesslich im Ministerium für Energiewirtschaft der UdSSR. Aktenkundig ist ein entsprechender Beschluss des Staatsplanungsamtes Nr. 28 vom 26. April 1972.

## Aenderung und Nachkontrolle

Man hatte mit dem Bau des Kraftwerkes begonnen, namentlich mit dem Strassenbau, und mit Wohnbauten für die Arbeiter. Am Ufer des Stausees von Kremenschug wurden eine Schiffsanlegestelle gebaut sowie eine Reihe

von Hilfsproduktionsstätten. Tausende von Facharbeitern kamen nach Tschigirin.

1975 merkte man plötzlich im Staatsplanungsamt, dass die Verwendung von Erdöl im Kraftwerk unwirtschaftlich wäre. Man veränderte das Projekt in dem Sinn, dass nun die Kohle des Donezbeckens die Energiebasis des Tschigirin-Kraftwerkes bilden sollte. Für das technologisch neue Projekt wurden weitere 2,4 Millionen Rubel ausgegeben. Als Folge der Umstellung musste eine neue Eisenbahnlinie bis zu den Kohlenbergwerken gebaut werden; die projektierte Leistung des Kraftwerkes wurde auf 3,2 Millionen kWh reduziert.

Das Projekt passierte wieder eine Reihe von offiziellen Prüfstellen. Am 16. März 1977 hat die Expertenkommission des Staatskomitees der UdSSR für Wissenschaft und Technik dem technischen Teil des Projektes zugestimmt.

Am 30. Mai 1977 hat die Hauptexpertenkommission des Staatsbauamtes der UdSSR das ganze Projekt des Tschigirin-Kraftwerkes gutgeheissen. Das entsprechende Dokument ist vom Leiter der staatlichen Hauptexpertenstelle E. Minajew und vom Leiter der Abteilung für Energie- und Wärmeproduktion B. Kobjakow unterzeichnet.

Fünf Jahre nach dem ersten Spatenstich wurde das Kraftwerkprojekt auch vom Ministerium für Energiewirtschaft der UdSSR endgültig gutgeheissen, das heisst zum Zeitpunkt, als die ersten zwei Aggregate des Kraftwerkes eigentlich schon Strom produzieren sollten.

## Umstellung und Ueberprüfung

An der Baustelle des Tschigirin-Kraftwerkes wurde weiter gebaut. Man stellte neue Fachleute an, bis im November 1978 jemand einen simplen Rechenfehler der Projektämter und aller hohen Prüfstellen entdeckte: Man hatte die Kohlenressourcen des Donezbeckens falsch beurteilt. Eine Projektkorrektur wurde nötig. Man reduzierte die vorgesehene Energieleistung des Kraftwerkes auf 1,6 Millionen kWh (gegenüber den ursprünglichen 4,8 Millionen kWh). Diese Projektkorrektur allein kostete weitere Hunderttausende Rubel.

## Einstellung

1980 berichteten ausgewanderte Sowjetbürger, dass auch mit dem revidierten Kraftwerkprojekt etwas nicht stimmt: Die Bauarbeiten wurden nur schleppend fortgeführt. Am 29. Oktober 1981 wurde die Baustelle des Tschigirin-Kraftwerkes durch einen Beschluss des Ministeriums für Energiewirtschaft stillgelegt. Die bereits erstellten industriellen und kommunalen Objekte werden gemäss diesem Beschluss «konserviert». Die Arbeiter verlassen die Baustelle, und vier neue grosse Projektorgarnisationen des Ministeriums für Energiewirtschaft haben den Auftrag erhalten, ein neues technologisches Projekt für das vielleicht einmal zu erstellende Tschigirin-Kraftwerk auszuarbeiten.

So geht man mit staatlichen Mitteln und mit Arbeitskräften im sowjetischen Wirtschaftssystem um, während der Stellvertreter des Leiters des Staatsbauamtes der UdSSR, I. Ganitschew, in der «*Ekonomitscheskaja gaseta*» Nr. 1/1982 verkündet: «Der Ausbau der Brennstoff- und Energiegrundlage des Landes ist eines der wichtigsten Probleme, die in der 11. Fünfjahrplanperiode (1981 bis 1985) gelöst werden.»  
Georg Bruderer



Importeur seiner Qualitätsweine

Feinste Qualitäten werden im In- und Ausland ausgesucht und in unseren Kellereien gepflegt. Erfreuen Sie sich und Ihre Gäste mit einem edlen Tropfen! Verlangen Sie bitte unsere Preisliste.

Vins Hess Weine  
Bern - Steinhölzli Telefon 031/53 85 55